

Was ist eine Kapselfibrose?

Kapselfibrosen gehören zu den Komplikationen nach einer Brustvergrößerung mit Brustimplantaten, die oft erst Jahre nach dem Eingriff auftreten. Es handelt sich um eine natürliche Immunreaktion des Körpers, der eine Bindegewebshülle (Kapsel) um das Implantat bildet. Meistens bleibt diese Bindegewebshaut dünn und elastisch, so dass bei ausreichendem eigenem Bindegewebe das Implantat kaum fühlbar ist. In einigen Fällen reagiert der Körper jedoch stärker und bildet eine festere Kapsel, die man mit Fibrose bezeichnet. Im schlimmsten Fall kann sich die innere Bindegewebshülle derart verdicken, dass sich das Implantat deformiert, in eine andere Lage gedrängt wird und sich nach außen sichtbar abzeichnet. Mit den modernen Brustimplantaten, die eine texturierte Oberfläche besitzen sowie den optimierten Operationstechniken hat sich das Risiko einer Kapselfibrose entscheidend reduziert.

Schweregrade und deren Behandlungsmethoden

Der plastische Chirurg unterscheidet vier Stufen der Kapselfibrose mit unterschiedlichem Schweregrad, wobei die ersten beiden Stufen nicht unbedingt therapiebedürftig sind. Bei Stufe 2 wird aber eine Kapselspannung durch einen kleinen operativen Eingriff als prophylaktische Maßnahme empfohlen werden. Die Stufen 3 und 4 sind in jedem Fall therapiebedürftig. Nichtchirurgische therapeutische Behandlungsmöglichkeiten wie Massage, Ultraschallwellentherapie und spezielle Medikamente sind meist wenig erfolgreich. Bei einem notwendigen operativen Eingriff wird entweder die Kapsel gelöst und entfernt, meistens müssen aber die Implantate samt Kapsel entfernt und ein neues Implantat eingesetzt werden.

Neue Behandlungsmethode mit Stoßwellentherapie

Ein neues medizinisches Gerät zur Beseitigung von Kapselfibrose stellt ein innovatives System mit US-amerikanischer Technologie dar, das sowohl als **Therapie** als auch als **Prophylaxe** eingesetzt wird. Es handelt sich um einen Stoßwellen-Generator, der im hohen Frequenzbereich arbeitet. Transduktoren, die direkt auf der Brust angebracht werden, ermöglichen das Eindringen der Stoßwellen in das Gewebe. Eine dreifache Wirkung (mechanisch, thermal und biochemisch) auf die Fibrose trägt effektiv dazu bei, die Brust weicher zu machen und die Kontraktur zu lindern bzw. aufzulösen. Diese Methode ist nicht nur eine äußerst effiziente Methode, um Kapselkontrakturen (Fibrosen) ohne OP von außen zu behandeln, sondern verhindert auch ein Rezidiv.

Die nützliche Wirkung der Stoßwellentherapie fördert die Durchblutung des Gewebes, ermöglicht eine bessere Sauerstoffversorgung und wirkt entzündungs- und fibrosehemmend. Darüber hinaus wird der Zellstoffwechsel verbessert und eine fibrotische Kontraktur verhindert. Es handelt sich um eine automatisierte und überwachte Stoßwellentherapie für maximale Sicherheit.

Vorteile in der Zusammenfassung:

- Kein operatives Verfahren
- Gute Verträglichkeit
- Sichtbarer Therapieerfolg bereits nach sechs Anwendungen
- Keine Nebenwirkungen oder Komplikationen

Die **Nofretete-Klinik** in Bonn ist die erste Klinik in NRW, die mit diesem Verfahren arbeitet.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

Telefon: 0228 – 957 39 137 oder

e-mail: info@nofreteteklinik.de.

Nofretete-Klinik Bonn, Chefarzt Dr. med. Stefan Schill, Koblenzer Straße 63,
53173 Bonn-Bad Godesberg